

**Anfrage der Abgeordneten Rosi Steinberger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 22.02.2021  
zum Plenum am 24.02.2021**

**Einführung des sogenannten Spucktests an Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen**

Wie bewertet die Staatsregierung den sogenannten Spucktest zum Nachweis von Infektionen mit dem SARS-CoV-2 Virus und welchen Zeitplan gibt es zur Einführung dieses Tests an Schulen, Kitas und anderen Kinderbetreuungseinrichtungen?

**Antwort durch das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege in Abstimmung mit den  
Staatsministerien für Unterricht und Kultus sowie für Familie, Arbeit und Soziales:**

Ergänzende Testungen für jüngere Schülerinnen und Schüler sowie von Kindern durch „innovative Testmethoden“ sollen zuerst in Form von Pilotprojekten geprüft und sodann schnellstmöglich in ganz Bayern eingesetzt werden. Die fachliche Begleitung der Pilotprojekte hat das Fachgremium am Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) unter Beteiligung des StMUK, des StMAS und pädiatrischer, virologischer, laborärztlicher und epidemiologischer Expertise durch Vertreter der Kinder- und Jugendmedizin am 18.02.2021 übernommen. Das Gremium hat Standards für eine Förderung von Pilotprojekten entwickelt, die auf hohe Projektqualität, Sicherheit für die beteiligten Kinder (insbesondere solche bis 15 Jahre) und die wünschenswert hohen Erfolgsaussichten einer Konzentration auf zentrale, auf ganz Bayern „ausrollbare“ Pilotprojekte zielen. Die Pilotprojekte können in diesem Rahmen schulische Satelliten in ihrem Umfeld aufnehmen. Bereits am 24.02.2021 startet voraussichtlich das vielversprechende Pilotprojekt „Virenwächter 3.0 – Grundschulstudie“ des LGL in Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität München und dem Hainerschen Kinderspital, das vorerst bis zum Beginn der Osterferien laufen soll. Als Testmethode wird auf die Selbsttestung auf SARS-CoV-2 mit der anwenderfreundlichen Sarstedt-Salivette gesetzt, es erfolgt begleitend eine PCR-Testung von Speichel durch einen externen Laboranbieter.